

DailyReport *Outlook*

Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed						
	10:14	08.07.25	delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	86,50	86,80 EUR/MWh	-0,35%	-0,30	86,90	86,90	85,95	9.7.25
Strom FQ Base	93,65	93,86 EUR/MWh	-0,22%	-0,21	93,28	93,69	92,60	9.7.25
Strom FM Base	82,25	82,91 EUR/MWh	-0,80%	-0,66	82,40	82,48	81,14	9.7.25
Strom DA Base	91,80	91,80 EUR/MWh	0,00%	0,00				9.7.25
Gas TTF FJ	34,45	34,33 EUR/MWh	0,36%	0,13	34,34	34,46	34,25	9.7.25
Gas TTF FQ	36,25	36,08 EUR/MWh	0,49%	0,17	36,09	36,25	35,78	9.7.25
Gas TTF FM	34,69	34,57 EUR/MWh	0,33%	0,12	34,57	34,75	34,24	9.7.25
Gas TTF DA	33,95	33,85 EUR/MWh	0,30%	0,10	33,68	34,15	33,55	9.7.25
Gas JKM FM	13,12	13,12 USD/MMBtu	0,00%	0,00				9.7.25
Gas Henry Hub FM	3,294	3,349 USD/MMBtu	-1,64%	-0,06	3,35	3,36	3,29	9.7.25
EUA Dez 25	70,49	70,42 EUR/t	0,10%	0,07	70,45	70,73	69,89	9.7.25
Kohle API#2 FJ		113,0 USD/t			0,0	0,0	0,00	9.7.25
Kohle API#2 Fmc2		106,75 USD/t			0,00	0,00	0,00	9.7.25
Erdöl Brent FM	70,49	70,03 USD/bbl	0,66%	0,46	69,92	70,54	69,85	9.7.25
S&P E-Mini Future	6.274	6.272 Punkte	0,03%	2,00	6.272	6.277	6.260	9.7.25
DAX Mini-Future	24.453	24.347 Punkte	0,44%	106,00	24.317	24.457	24.290	9.7.25
Hang Seng (HK)	23.894	24.148 Punkte	-1,05%	-253,98	24.061	24.061	23.827	9.7.25
TOPIX (JP)	2.828	2.817 Punkte	0,41%	11,62	2.832	2.834	2.819	9.7.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste Einschätzung bereits morgens gegen 9:15 Uhr in unserem Portal im TradingUpdate!



Fundamentale Markteinschätzung

Einspeicherung in Gasspeicher Rehden nimmt Fahrt auf

Am heutigen Mittwoch zeigen sich die Energiemärkte bisher schwächer, vor allem das kurze Ende beim Strom gibt deutlich nach. Die Temperaturprognosen für die kommende Woche wurden im letzten Wettermodelllauf nach unten korrigiert. Die weltweiten Rohstoffmärkte sind nach der Zollankündigung für Kupfer durch US-Präsident Trump in Aufruhr.

Bullische Faktoren

Weiterhin Probleme für französische Kernkraft

Frankreich verzeichnet die schwersten hitzebedingte Kernkraftverluste seit 2020. Die erste Hitzewelle des Jahres führte laut Montel in Frankreich zu außergewöhnlich frühen und schweren Ausfällen in der Stromerzeugung aus Kernenergie, mit geschätzten Verlusten von 550 GWh zwischen dem 29. Juni und 7. Juli. Mehr dazu in unserem Rückblick. Zudem stoppte EDF heute den Reaktor Cruas 2 ungeplant für 48 Stunden bis Freitag 00:00 Uhr. Der Abschlussbericht der ASN steht noch aus. Wann wird dieser dem Markt präsentiert? Dazu liegen uns keine Informationen vor.

Speicheraktivitäten nehmen Fahrt auf

Dänemark plant für September eine Ausschreibung zur Gasspeicherbefüllung. Wegen zu niedriger Speicherfüllstände von aktuell nur 33 Prozent will Dänemark eine Ausschreibung starten, um vor dem Winter zusätzliche Gasmengen einzulagern. Auch beim größten deutschen Gasspeicher in Rehden scheint die Einspeicherung zu starten. Eine Kapazität von 3,9 TWh

wurde am Dienstag versteigert (siehe Abbildung). Am 9. Juli stehen weitere 5 TWh zur Auktion. Am 26. Juli wurde die angebotene Auktionsmenge nicht versteigert. Die Nachfrage am Gasspotmarkt sollte damit ansteigen. Wird nun kontinuierlich weiter eingespeichert, sollte dies den Markt in erster Linie beruhigen und Risikoprämien in den Winter-Futures können abgebaut werden.

Es wird wieder wärmer

Da es nächste Woche wieder wärmer wird (Temperaturen allerdings nach unten korrigiert!) und die Windeinspeisung wieder rückläufig ist, sollte dies perspektivisch stützend auf den EUA-Preis wirken, zumal der Dez-25-Future einen starken Support bei 70 Euro/t CO2 derzeit von oben testet.

Bearische Faktoren

Hitzewelle verschoben

Für die kommende Hitzewelle in Deutschland sowie Nordwesteuropa wurde erneut die Temperaturprognose nach unten korrigiert. Von einer Hitzewelle kann bis zum 17. Juli aktuell jetzt keine Rede mehr sein. Ab dem 20. Juli steigen die Temperaturen allerdings voraussichtlich wieder stärker an. Das Wind- und Solaraufkommen ist aktuell robust, kommende Woche wird allerdings weniger Wind als Normal erwartet.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↘
TTF Gas Frontjahr	↘
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Schwache LNG-Nachfrage aus China

Chinas LNG-Nachfrage bleibt trotz Hitzewelle schwach. Trotz rekordverdächtiger Sommertemperaturen verzichtet China weiterhin auf teure LNG-Spotkäufe, da günstige Kohle, hohe Lagerbestände und der Ausbau erneuerbarer Energien die Stromnachfrage abdecken. Wir gehen davon aus, dass China aufgrund des verlangsamten Wirtschaftswachstums und der Diversifizierung seiner Energiequellen auch im zweiten Halbjahr geringere Mengen als in den Vorjahren an LNG importieren wird. Diese Entwicklung könnte zu einem Überangebot auf dem globalen LNG-Markt führen und die Preise in Europa unter Druck setzen.

Kurzfristig reduzieren Erneuerbare die Residuallast

Die Einspeisung von Wind- und Solarenergie während der Peakstunden wird die Residuallast in dieser Woche reduzieren und die EUA-Preise noch ein paar Tage belasten. Insbesondere am Wochenende wird die Residuallast sehr gering ausfallen.

Neutrale Faktoren**70-Euro-Marke bei EUAs im Visier**

Aus charttechnischer Sicht ist die 70-Euro-Marke in Kombination mit der 200-Tage-Linie beim EUA-Dez-25-Future ein starker Support. Der Markt testet dieses Level derzeit von oben. Es bleibt spannend, ob dieser Aufgabebereich gehalten werden kann.

US-Handelskonflikt sorgt weiter für Verunsicherung

US-Präsident Trump hat eine neue Zollfrist zum 1. August angesetzt und die bisherige Deadline (8. Juli) damit aufgehoben. Er kündigte Strafzölle an, sollte bis dahin keine Einigungen in den Handelsgesprächen erzielt werden. Seine erratische Zollpolitik führt zu Kurskapielen bei Kupfer in den USA. Präsident Trump hatte 50 Prozent Einfuhrzoll auf Kupfer angekündigt. Dies führt zu weitreichenden Folgen für die US-Industrie und weltweit. Wir erwarten eine Entkopplung des US-Kupfermarkts vom Weltmarkt.

Einspeicherung in Reden entspannt Winterrisiken

Die Einspeicherung in Rehden scheint loszugehen, das führt zwar kurzfristig zu einer höheren Nachfrage am Gasspotmarkt, reduziert aber die Angst und die Risikoprämien für den bevorstehenden Winter.

Weitere Themen

Das EU-Parlament hat gestern die Regeln zur Gasbevorratung gelockert, was allerdings keine Überraschung für den Markt darstellte. Heute werden CoT-Daten der ICE Endex erwartet. Wir gehen von keiner größeren Veränderung der Netto-Positionen im Gas und bei den EUAs aus. Offen ist auch noch die Frage, ob doch noch EU-Sanktionen gegen Russland verabschiedet werden. Die Slowakei hatte hier zuletzt blockiert.

Fazit

Die Temperaturprognose bis zum 19. Juli wurde erneut deutlich nach unten korrigiert. Von einer länger andauernden Hitzewelle kann bis dahin eigentlich mittlerweile keine Rede mehr sein. Die Windproduktion fällt allerdings weiterhin schwach aus. Ab dem 20. Juli werden weiterhin hohe Temperaturen erwartet. Die nach unten angepasste Temperaturprognose dürfte der maßgebliche Grund sein, warum die Preise am Mittwoch zur Eröffnung nachgeben. Dies ist nachvollziehbar und wir teilen die Ansicht des Marktes. Dennoch können Überraschungen am Strom-Spotmarkt in der zweiten Juli-Hälfte in Erscheinung eintreten, mit überdurchschnittlich hohen Preisen in den Randstunden (letzte Woche über 500 Euro/MWh). Kommen solche Stundenpreise häufiger vor, hätte dies einen bullischen Impact auf die Terminkurve. Dies gilt es in den nächsten Wochen zu beobachten. Der Abschlussbericht der ASNR hinsichtlich der jüngsten Schäden an französischen KKW steht ebenfalls noch aus. Wann wird dieser dem Markt präsentiert? Dazu liegen uns keine Informationen vor. Die Sanktionen der EU gegenüber

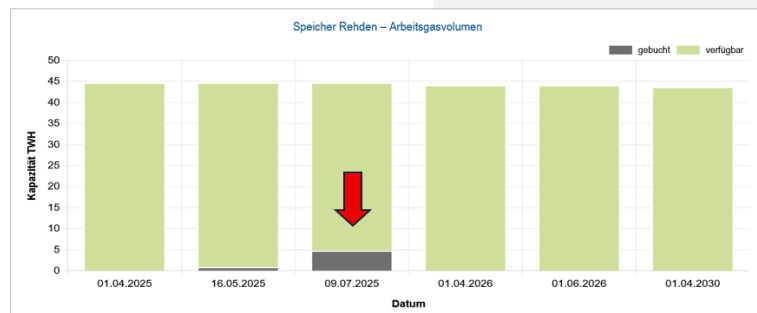
russischem Gas ab 2026 schweben ebenfalls wie ein Damoklesschwert über dem Gasmarkt. Hinsichtlich der asiatischen LNG-Nachfrage gehen wir davon aus, dass China aufgrund des verlangsamten Wirtschaftswachstums und der Diversifizierung seiner Energiequellen auch im zweiten Halbjahr geringere Mengen als in den Vorjahren an LNG importieren wird. Diese Entwicklung könnte zu einem Überangebot auf dem globalen LNG-Markt führen und die Preise in Europa unter Druck setzen. Auch ist zuletzt Bewegung ist das Thema „leerer Gasspeicher Rehden“ gekommen. Es wird endlich eingespeichert, was auf der einen Seite am Gasspotmarkt kurzfristig stützend wirken dürfte, aber zu einem Abbau von Risikoprämien in den Winter-Futures führen kann. Wird nun kontinuierlich weiter eingespeichert, sollte dies den Markt in erster Linie beruhigen.

Hedging View

Das TTF Gas Cal 26 stabilisiert sich weiter auf der Marke von 33 Euro/MWh. Wie im vergangenen Jahr kommt es auf diesem Support auch diesmal zu Kaufinteresse. Die Sommererisiken lassen allerdings stückweise nach, wir halten ein Preisniveau mit einer „33 vor dem Komma“ aber weiterhin für geeignet, das Exposure in Teilen im Gas-Portfolio zu reduzieren. Darunter warten weitere Supports bei 31,25 Euro/MWh und insbesondere 30 Euro/MWh.

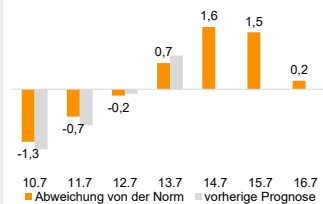
Das Strom Cal 26 Base stabilisiert sich derzeit weiter oberhalb der 85-Euro-Marke, handelte in den letzten Handelstagen allerdings seitwärts um die 200-Tage-Linie herum. Nachhaltiger Kaufdruck kommt nicht auf. Mit dem letzten Abverkauf von rund 10 Euro/MWh wurde aus charttechnischer Sicht für die Strombullen einiges an Porzellan zerschlagen, so dass neue Tiefs nicht ausgeschlossen wären. Unterhalb von 84,35 Euro/MWh (Tief vom 30.06.) wäre ein kurzfristiger Abwärtstrend bestätigt und der nächste Support befindet sich sodann in Form eines offenen Up-Gaps vom 02.05. im Bereich von 82 Euro/MWh. Die 80-Euro-Marke gilt als starke Auffangzone.

Der EUA-Dez-25-Future befindet sich seit dem Hoch vom 13.06. bei 76,75 Euro/t CO₂ in einem kurzfristigen Abwärtstrend. Die seitwärts verlaufende 200-Tage-Linie bei derzeit 70,4 Euro/t CO₂ und die 70-Euro-Marke werden zur Eröffnung am Mittwoch eine ernsthaften Bewährungsprobe unterzogen. Es ging bereits bis 69,89 Euro/t CO₂ abwärts. Hält die Marke oder hält sich nicht? Das fundamentale Bild hat sich abgeschwächt. Erst oberhalb von 72,8 Euro/t CO₂ hellt sich das Chartbild zugunsten der CO₂-Bullen wieder auf und es wird ein Kaufsignal generiert. Der Bereich rund um die 70-Euro-Marke bleibt eine interessante Kaufzone.

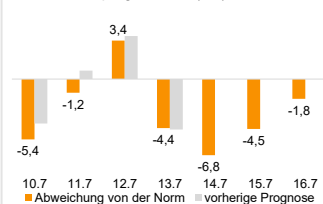
Einspeicherung in Rehden nimmt Fahrt auf

Quelle: Gasspeicher Rehden, SEFE

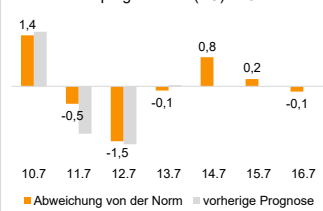
Temperaturprognose DE (EC) in °C



Windprognose DE (EC) in GW



Solarprognose DE (EC) in GW



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
Aktuelle Prognose: EC00,
vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
Quelle LSEG

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages



Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
86,80 €/MWh	34,33 €/MWh	35,37 €/MWh	70,42 €/t	113,00 \$/t	70,03 \$/bbl
-0,25 € ▼ -0,29%	0,18 € ▲ 0,51%	0,27 € ▲ 0,77%	-0,98 € ▼ -1,37%	2,25 \$ ▲ 2,03%	0,43 \$ ▲ 0,62%
Tageshoch 87,02 €	Tageshoch 34,33 €	Tageshoch 35,37 €	Tageshoch 71,46 €	Tageshoch 113,00 \$	Tageshoch 70,68 \$
Tagestief 85,81 €	Tagestief 33,95 €	Tagestief 35,37 €	Tagestief 70,28 €	Tagestief 110,55 \$	Tagestief 69,15 \$

Kurse vom 08.07.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernext

Rückblick auf den Handelstag vom 08.07.2025

EU macht Weg frei für Industriestrompreis

Am Dienstag haben sich die Notierungen für Strom und Gas nur geringfügig bewegt. Die EUAs gaben etwas stärker nach, während Kohle deutlicher und Erdöl leicht zulegte.

EU genehmigt Industriestrompreis – Entlastung für energieintensive Betriebe

Die EU-Kommission hat Deutschlands Pläne für einen subventionierten Industriestrompreis gebilligt, was laut Wirtschaftsministerin Katherina Reiche einen „großen Erfolg“ darstellt. Ziel ist ein Strompreis von 50 Euro/MWh für bis zu 2.200 energieintensive Unternehmen, insbesondere aus Branchen wie Chemie, Kunststoff und Glas. Die Hilfen dürfen bis zu 50 Prozent des durchschnittlichen Großhandelspreises für die Hälfte des Jahresverbrauchs eines Unternehmens betragen und können bis 2030 laufen. Damit schafft die EU mehr Spielraum für staatliche Entlastungen bei hohen Energiekosten.

Unsere Einschätzung: Sollten die bürokratischen Hürden für die Beantragung der staatlichen Unterstützung niedrig gehalten werden, könnte der Industriestrompreis die Wirtschaft entlasten und die Nachfrage nach Strom ankurbeln. Dies wäre bullisch für die Großhandelspreise.

EU lockert Regeln zur Gasbevorratung

Das Europäische Parlament hat einem Abkommen zugestimmt, das die bisherigen Vorgaben zur Befüllung von Gasspeichern lockert, um mögliche Preissteigerungen im Energiemarkt zu vermeiden. Die Vereinbarung sieht vor, das bisherige Ziel von 90 Prozent Füllstand bis zum 1. November zu entschärfen. Bevor das Gesetz in Kraft tritt, muss es noch formell von den EU-Mitgliedstaaten bestätigt werden, was üblicherweise als Formsache gilt.

Unsere Einschätzung: Dies war zu erwarten und dürfte den Markt nicht überrascht haben.

Dänemark plant Ausschreibung zur Gasspeicherbefüllung

Wegen zu niedriger Speicherfüllstände von aktuell nur 33 Prozent will Dänemark laut Montel im September eine Ausschreibung starten, um vor dem Winter zusätzliche Gasmengen einzulagern. Ziel ist es, das EU-Zwischenziel von 60 Prozent nachzuholen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Maßnahme erfolgt vor dem Hintergrund, dass das Land im Vorjahr das EU-Ziel von 90 Prozent zum 1. November verfehlt hatte.

Unsere Einschätzung: Die Situation in Dänemark ist dieses Jahr besonders angespannt, weil das Land im letzten Jahr die Speicherziele verfehlt hatte. Übrigens ohne Konsequenzen seitens der EU. Ähnliches könnte im kommenden Jahr auf die restlichen EU-Länder zukommen, wenn sie in diesem Jahr von den Ausnahmeregelungen Gebrauch machen und die Gasspeicherstände zu Beginn der Winters zu gering ausfallen. Auch wenn die Bundesregierung bisher bekräftigt hat, nicht in den freien Gashandel eingreifen zu wollen, wird sie dies früher oder später müssen, sollte die Einspeicherung, insbesondere in Deutschland beim Gasspeicher Rehden, nicht schneller vorantreiben. Bisher fehlen die wirtschaftlichen Anreize für die Akteure, der Winter-Sommer-Spread ist immer noch zu gering. Wir hoffen, dass die Regierung dies dann unbemerkt tut, da öffentliche Ankündigungen die Spekulanten auf den Plan rufen wird.

Trump setzt neue Zollfrist zum 1. August – Strafzölle angekündigt

US-Präsident Donald Trump hat den 1. August 2025 als endgültigen Stichtag für neue Importzölle festgelegt und betont, dass es keine weiteren Verlängerungen geben werde. Ursprünglich war die Frist für den 9. Juli angesetzt, wurde jedoch kurzfristig verschoben. Die neuen Zölle betreffen Exporte aus 14 Ländern, darunter Japan, Südkorea und Thailand, mit Aufschlägen zwischen 25 und 40 Prozent. Trump begründet die Maßnahme mit unausgeglichene Handelsbeziehungen und einem übermäßigen Importüberschuss der USA. Zugleich ließ er offen, ob Zugeständnisse der betroffenen Länder die Maßnahmen noch abwenden könnten. Für die Europäische Union bleibt zunächst unklar, ob sie direkt von den neuen Zöllen betroffen sein wird.

Unsere Einschätzung: Die Lage spitzt sich damit zu, denn noch immer scheint der EU keine Einigung mit den USA zu gelingen. Wir gehen trotzdem davon aus, dass sich der Worst Case abwenden lässt und man sich einig wird.

Chinas LNG-Nachfrage bleibt trotz Hitzewelle schwach

Trotz rekordverdächtiger Sommertemperaturen verzichtet China weiterhin auf teure LNG-Spotkäufe, da günstige Kohle, hohe Lagerbestände und der Ausbau erneuerbarer Energien die Stromnachfrage abdecken. Davon berichtet Bloomberg. Laut der ENN Group sowie der Internationalen Energieagentur bleibt die LNG-Nachfrage gedämpft, auch wegen steigender Pipelinegas-Importe und schwacher Industrieproduktion. Analysten schätzen die LNG-Importe im Juli auf rund 5,6 Millionen Tonnen – mehr als im Vormonat, aber weniger als im Vorjahr. Russlands Pipelinegaslieferungen nach China sollen 2025 um etwa 25 Prozent steigen, unterstützt durch neue Infrastruktur. Gleichzeitig diversifiziert China seine Bezugsquellen: Die LNG-Importe aus den USA gingen im Jahresvergleich um über 80 Prozent zurück, während Importe aus Katar leicht zunahmen. Neue Pipelines aus Zentralasien und dem russischen Fernen Osten sollen die Versorgung weiter absichern.

Unsere Einschätzung: Die schwache chinesische Nachfrage ist auch auf die Zollsituation zurückzuführen. Seit Februar erhebt China 15 Prozent Zoll auf US-LNG, zusätzlich zu den 10 Prozent amerikanischen Ausfuhrzöllen. Dadurch ist vor allem die kurzfristige Nachfrage weggebrochen, denn unter diesen Umständen ist LNG für China nicht wettbewerbsfähig im Vergleich zu Kohle oder Öl.

Frankreich verzeichnet schwerste hitzebedingte Kernkraftverluste seit 2020

Die erste Hitzewelle des Jahres führte laut Montel in Frankreich zu außergewöhnlich frühen und schweren Ausfällen in der Stromerzeugung aus Kernenergie, mit geschätzten Verlusten von 550 GWh zwischen dem 29. Juni und 7. Juli. Betroffen waren fünf Kernkraftwerke, darunter Blayais, Bugey und Golfech, wobei die Ausfälle bis zu 2,6 GW erreichten – rund 4,5 Prozent der nationalen Kernkraftkapazität. Laut Experten ist 2025 damit bereits jetzt das klimaschädlichste Jahr für die französische Kernkraft seit 2020.

Unsere Einschätzung: Die Situation kann sich im Laufe des Sommers noch verschärfen, denn die Prognosen sehen weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit einen heißen und trockenen Sommer voraus.

Venture Global profitiert von Spotmarktverkäufen in Plaquemines

Venture Global erzielte im zweiten Quartal 2025 laut Reuters mit 51 LNG-Ladungen aus seiner neuen Anlage in Plaquemines deutlich höhere Verflüssigungsgebühren von durchschnittlich 7,09 US-Dollar/mmbtu im Vergleich zu 2,66 US-Dollar in Calcasieu Pass. Die höheren Einnahmen resultieren daraus, dass Plaquemines derzeit vorwiegend auf dem Spotmarkt verkauft, während Calcasieu Pass zunehmend Langfristverträge bedient. Diese Strategie brachte Venture Global massive Gewinne ein, führte jedoch zu Schiedsverfahren durch Konzerne wie BP, Shell und Repsol, da vertraglich zugesicherte Lieferungen verzögert wurden.

Unsere Einschätzung: Da die EU und auch die alte Bundesregierung sich in der Vergangenheit gegen den Abschluss langfristiger LNG-Verträge gestellt haben, ist die europäische und vor allem die deutsche Gasversorgung nun sehr abhängig von kurzfristigen Lieferungen. Hier ist die Volatilität und der Wettbewerb besonders hoch. Vielleicht zahlt sich dies jedoch in den nächsten Jahren aus, wenn das LNG-Angebot weiter zulegt und der Markt besser versorgt ist.

Weitere Nachrichten

EEX startet Handel mit ETS2-Futures zur frühzeitigen Absicherung

Die European Energy Exchange hat erstmals Terminkontrakte für das neue EU-Emissionshandelssystem ETS2 eingeführt, um Unternehmen eine frühzeitige Absicherung vor dem offiziellen Start 2027 zu ermöglichen. Das erste Geschäft erfolgte zwischen Macquarie und CFP Energy, vermittelt durch Tradition. Die Futures mit Laufzeiten bis 2029 ergänzen das bestehende EU-ETS und sollen insbesondere Sektoren wie Gebäude und Verkehr abdecken.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	91,80 €	78,42 €
Spotpreise mit Lieferung am: 09.07.2025		

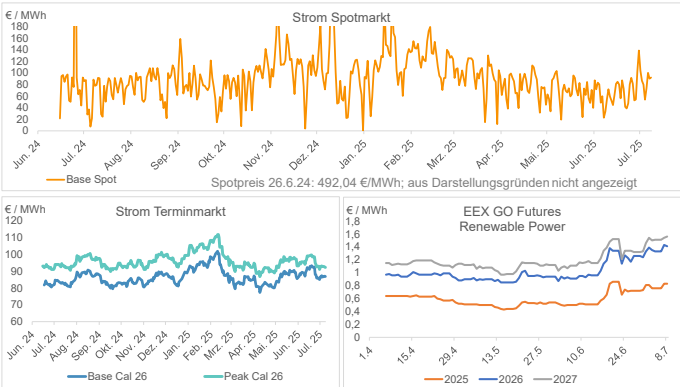
Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	82,91 €	93,86 €	86,80 €	80,25 €	71,85 €
Settlementpreis	81,94 €	93,25 €	86,38 €	79,78 €	71,59 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)		118,3 €	92,3 €	87,5 €	79,5 €
Settlementpreis	75,8 €	117,9 €	92,2 €	87,4 €	79,3 €

HKN ***	2025	2026	2027
Renewable Power	0,83 €	1,41 €	1,56 €
Hydro Power	0,86 €	1,46 €	1,59 €
Solar Power	0,84 €	1,50 €	1,61 €
Wind Power	0,86 €	1,49 €	1,61 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

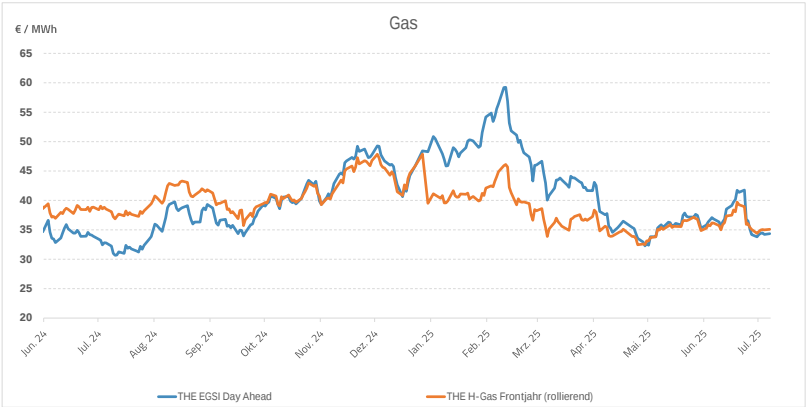


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,37 €	31,60 €	27,93 €

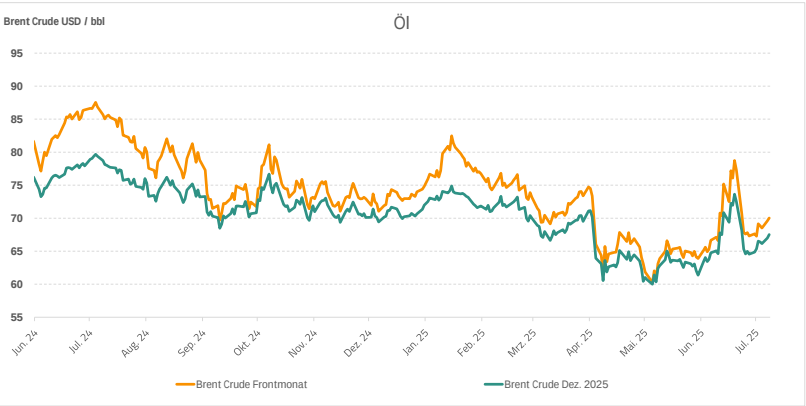
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,33 €	30,25 €	#N/A

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	35,00 €	33,07 €



Öl

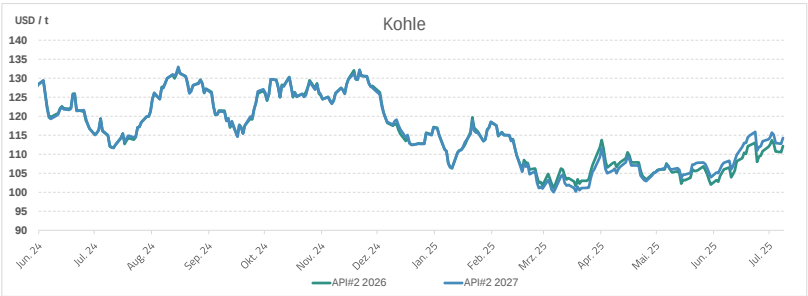
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	70,03 \$	67,52 \$	66,75 \$



Kohle

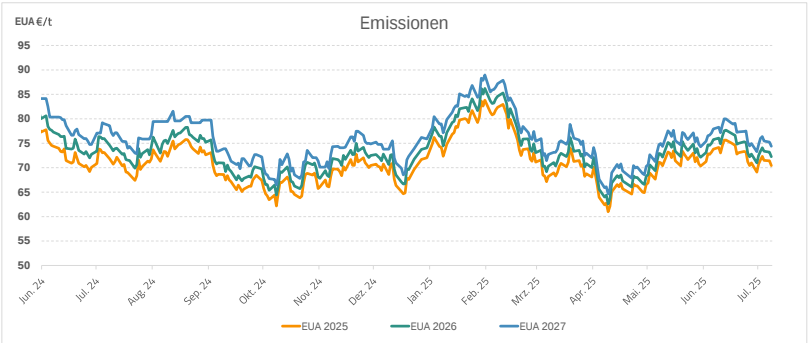
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	112,16 \$	114,30 \$

Settlementpreise von der ICE Index



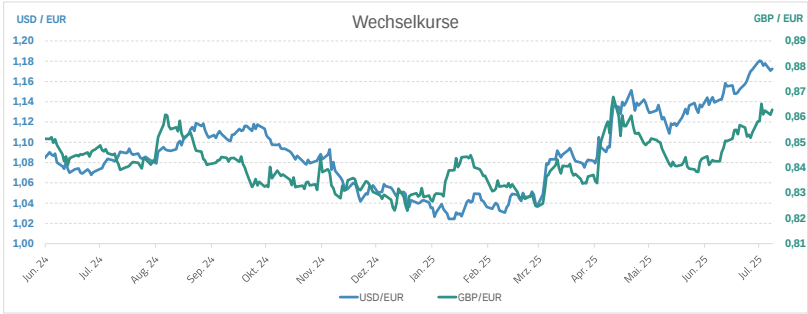
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	70,42 €	72,25 €	74,40 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1724	£0,8628



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 17101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek
Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Datenquelle: LSEG Eikon
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbegrenzung
Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Angriffen ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
Unsere Tätigkeit ist gemäß § 96 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.